



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**am Montage/, Anno 1692. den 30. Maji, No. 43.**

**1692**

Revalsche  
Post-Zeitung  
am Montage/

Anno 1692. den 30. Maji,  
No. 43.

Warschau/ vom 17. May.

**W**it der jüngsten Post aus Keußland hat man Nachricht daß als  
Ihr. Königl. Majest. in Erfahrung gebracht/ daß dero Stadt  
Plozew ganz und gar abgebrandt und die Leute mehrentheils von  
den Tartarn weggeführt worden/ sein Ihr. Majest. sehr ungehalten ge-  
wesen/ daß man solches dero selben nicht alsofort zu wissen gethan/ weil Sie  
noch hätten auff andere Mittel bedacht seyn können/ die arme Leute vor  
den Tartarn zu beschützen; Sonsten haben Ihr. Majest. von denen Cos-  
sacken abermahl gute Zeitung erhalten. Denn als nach Absterben des  
Argsto/ihres Feld-Herrn/ der Oberster Walcy/ so bißhero in vielen Occa-  
sionen Verrätherisch gehandelt/ sich wieder in die Königl. Gnad insinui-  
ren, und zugleich umb obige Feld-Herrn Carge bedient machen wollen/ ist  
Er mit etliche hundert Cosacken ins Feindes Land/ un zwar biß an Oza-  
kow gestreiffet / hat selbiges Städtchen aufgeplündert und aufgehauen  
auch vor die Türckische Guarnison so in dem Ozakowschen Schlosse lie-  
get/drey Tage lang braviret, ohne daß selbige/ ohngachtet sie wohl 1000  
Mann stark keinen Auffall wagen dürffen. Diese Zeitung muß man ge-  
wissen glauben brymessen/ weil Ihr. Königl. Majestät. abermahl das Te-  
DEUM Laudamus singen lassen.

Paris vom 16. May.

Der König wird mit den Grossen diese Stunde zu Bergen sein. Wie  
man saget/ wird Er ein Arme von 50000. Mann/ un Luxemburg eine von  
60000. Mann commandiren, und sol eine Arme die andere/ wann sie  
was

was wichtiges unternimt / decken. Es ist zwar eine solche Macht nicht in Flandern/allein/weil undrwegd nicht Englischen Landung /indem unsere Flotte in See ist / sich nicht mehr besorget/ als wird König Jacobus den größesten Theil Cavallerie und die besten Regimenten den König nach Flandern/ aus der Normandie zu senden. Unter Dessen auff Engelland ist zu Wasser worden / und hat die Embfrage ihren Zweck nicht erreicht/weil aus Engelland noch mehr Völcker nach Prabant transportiret werden.

Aus Croatia vom 27. April.

Den 17. dieses Nachmittag ist zu Carlstadt in den Dach des Hauses Ihr. Durchl. Herzogen von Croyn hin zur außkommen, welche aber also bald alle Mittel angewand haben/ und das Dach niederreissen lassen / umb der Flame zu wehren; Aber es kam zu gleicher Zeit auch noch in einem andern Hauf weit davon/wie auch im Proviant Hauf Feuer aus / dammhero die Einwohner sehr beflürchet worden/un an statt das Feuer zu löschen sie suchten ihre beste Sachen zu erretten/dergestalten daß in Zeit einer Stand über die Hälfte von denen Häusern in der Stadt/ welche alle niedrig und von Holz gebauet/abgebrandt sind; Ingleichen ist daselbst das Franciscaner Closter und Kirche vom Feuer verzehret worden. Ihr. Durchl. der Herzog von Croyn haben gleich im Anfang des Brandes eilends das Pulver aus denen Magazinen tragen lassen/welches nebst der Artillerie durch Gottes Gnade noch unversehrt geblieben/ ohnerachtet das Arsenal oder Zeug-Haus im Rauch aufgefliegen ist / und darin nur einige HandGrasaten/Spaden und Schuppen verbrandt sind. Und umb allen Unheil vorzubiegen/wurde allen Granizern eiligst anbefohlen fertig zusuchen und ihre Garnisonen zu verstärken/weilen man wegen Verrähtereyen in Sorgen ware. Und als eine Türkische Parthey sich sehen lassen/wurde solche mit Verlust einiger Reuter gezwungen/zurück zu kehren.

Wien/vom 11. Mai.

Alhier fällt jezo bey Abwesenheit der Hoffstatt wenig zu berichten vor. Indessen verfügen sich J. Hochfürstl. Durchl. Prinz Louis zu Daaden nebst denen Generals Personen zum öfftern nachher Luxemburg / um daselbsten denen Krieges Conserensien beizuwohnen / und wird nun bald zu vernemen seyn/wie das Commando der herzunehmenden Campagne eingetheilt werden wird. Ingleichen sind dieser Tagen unterschiedliche Conserensien durch die hohen Ministern wegen Reducierung unigir Wäuns Corsten



Man hat durch den Fürst von Savoyre Dr. log. Schiffe bey Selligesehen habe: Bestern  
Hauptstadt der Graff von Portland und Esfy von Holland worauff die-  
sen Morgen ein Chinier Nabe gehalten ward/da dann der Lord Major und Sche-  
rke/sohn Hof Oberst worden/ erschienen/ und Dreire erhielten/ den Trainband  
und Tross. Troupen dieser Stadt zusammen zu bringen / und zu exerciren / die  
Bürger/ sochen in verduoppeln/ und zu Nachts um die Sead runden zu lassen/ alle  
Weg d'halbe Posten zu arrestiren / ihre Pferde und Orwehr in Sicherheit zu neh-  
men/ und ein wachend Auge auf die Jacobiten zu haben. Dem Herzog von Leinster  
hat man befohlen habe bey Sourhampren ins Westen ein Campement abzustechen/  
und ist bereit das Regiment des Hr. Duvisny in Pferde diesen Morgen dahin  
zu ziehen. Hoch Irriant ist ein Cypresse gesandt/ die Troupen von dannen auff  
schleunigste art zu bringen/ und sollen/ wie man sagt/ von dannen 16 Regiment  
zu Pferd/ Flandern/ und eine gleiche Zahl anhero gesandt werden. Vergangenen  
Sonnabend arrivire auf Tessel in Dohns/ der Hr. Almonde/ Schey/ etc. mit 3.  
Schiffen voll 2 1/2 von 2 1/2. Von 1702 von 46/2 von 26/3 von 18 Stücken und  
2 Branders. Bestern kamen zu demselben noch 2 Dr. log. Schiffe auß der Waas/  
und glaubt man / daß unsere Flotte in 2 a 3 Tagen sich auch allda werde einfinden/  
die Franckische aufzusuchen.

Brüssel / von 18. May.

Schreiben von demn Ditch zwischen der Sambre und Waase melden/ daß der  
Marquis de Souffren mit 1 a 5000 Mann bey Beaumont wäre ankommen/  
und nach dem Er die Fortifications- Werke allda geschlicheret/ hat Er seinen Arch  
nach Jankewise genommen / also Monsr. de Montal mit 4000. Mann von  
der West zu herte geschick. Diese Plätze sind vorgestern in Ober- und Nieder-  
Schlämme fortin/campiren und verfürden sich allda täglich. Von Mons hat man  
das in St. Olyan 127. Schiffe mit Heu vor die Pferde ankommen; die Fourage  
Weg daherum sehr in ap/absonderlich zwischen die Sambre un Waase. Inzwischen  
macht die Franzosen große Preparaatien zu einem Hauptwert/ welches ihrem  
Vorhaben nach/ bald vorgenommen werden soll/ zu welchem Ende sie bereits 1000.  
Tausend Mann haben. Die Allire Troupen haben ein Campement zwischen  
Dohns und Dullich ein Stunde von dieser Stadt abgestochen / allda die Ar-  
mee verhalten. Man hat auch schon diese Troupen schon im March begriffen  
zu sein/ und die Alliren sich / welche Morgen auch darauf auffbrechen. Der  
Duch von Montal heute nicht ankommen.

Brüssel / den 18. May. 1702.

Der General/ unter dem Namen/ hat eine 2 in unfrigen und gegangenen Trossen  
von Brüssel nach Dohns/ und hat seinen mit seiner Garde bey Eschan acta  
auf 1000 Mann und 1000 Stück/ eben so glücklich in St. Olyan ergriffen.  
Endlich den 18. May.

Der General/ unter dem Namen/ hat eine 2 in unfrigen und gegangenen Trossen  
von Brüssel nach Dohns/ und hat seinen mit seiner Garde bey Eschan acta  
auf 1000 Mann und 1000 Stück/ eben so glücklich in St. Olyan ergriffen.  
Endlich den 18. May.